



Haus kirchlicher Dienste
Bücherei- und Medienarbeit

Filme zum Thema „Freiräume“

Alphabetisches Titelverzeichnis

Spielfilme

Birnenkuchen mit Lavendel

Dein Weg Vom Suchen und Finden
auf dem Jakobsweg

Der kleine Prinz

Der Sommer mit Mama

El Olivo Der Olivenbaum

Frühstück bei Monsieur Henri

Mustang

Paula Mein Leben soll ein Fest sein

Saint Jacques - Pilgern auf Französisch

Vaya con dios Und führe uns in
Versuchung

Wie im Himmel

Kurzfilme

Auf der Suche nach dem verlorenen
Sonntag

Bob

Der Mann, der Bäume pflanzte

Edgar

El Empleo

Hannas Reise

Ich bin dann mal weg

Kopflastig

Leben in einer Schachtel

Mädchenabend

Rolltreppe

Steinfliegen

Trott

Was zählt im Leben? Drei Kurzfilme zum
Thema Lebenssinn

Dokumentationen

Aleyna - Little Miss Neukölln

Malala - Ihr Recht auf Bildung

Picture Me Tagebuch eines
Topmodels

Weil ich länger lebe als du Kinder
kämpfen für ihre Welt

Zeit für Stille



Haus kirchlicher Dienste
Bücherei- und Medienarbeit

Aleyna - Little Miss Neukölln

Dokumentarfilm, Deutschland, 2010, 15 Minuten, empfohlen ab 10 Jahren

Aleyna ist 11, Türkin und wohnt in Neukölln - ein ganz normales Mädchen, das selbstbewusst ist und weiß, was sie will. Sie wird zwar in der Schule oft gehänselt wegen ihrer "Dicklichkeit", wie sie es nennt. Doch ihr großer Traum ist es, Bollywoodtänzerin zu werden, und davon lässt sie sich nicht abhalten. Sie will ihre "Nervösigkeit" überwinden und es allen bei ihrem ersten großen Auftritt zeigen...

Auf der Suche nach dem verlorenen Sonntag

Kurzspielfilm, Deutschland, 2012, 22 Minuten, empfohlen ab 12 Minuten

Im Jahr 2050 hat sich eine zwar demokratische, aber hoch kapitalistische, rein leistungsorientierte Gesellschaft etabliert. Der 13-jährige Julius, eigentlich brav und tüchtig, muss sich in der Schule vor dem „Time-Management-Pädagogen“, dem TMP, wegen Schwänzens des Lern- und Unterhaltungsprogramms rechtfertigen. Im Wechsel zwischen dieser Szene und Rückblenden erfahren wir, was passiert ist: Julius' gleichaltrige Freundin Lilli wird in andere Kurse als er eingeteilt, was ihnen beiden ein Treffen in absehbarer Zeit verunmöglicht. Spontan entledigt sich Julius seines „Electronic Organizers“ (EO), der wie ein weiterentwickeltes Smartphone den Alltag der Menschen kontrolliert, und trifft sich heimlich mit Lilli. Ihm fällt ein, dass es früher einen freien Tag in der Woche gab, den Sonntag. Er erinnert sich, dass sein Opa, mit dem er wenig Kontakt hat, mehr darüber weiß, weil er der Gemeinschaft der Christen angehört. Vielleicht können sie beide aus eben diesem Opa eine Entschuldigung für ihr unerlaubtes Fehlen herausleiern, überlegen sie sich. Denn mit ihrem Verhalten sind sie dabei, sich ihre Elitezukunft zu verbauen, was ihnen wohl bewusst ist. Sie besuchen den Großvater und kommen ins Gespräch über Zeit, Werte und Glaubensdinge. Er erklärt ihnen, dass bekennende Christen sich am Sonntag aus den gesellschaftlichen Verpflichtungen ausklinken. Danach macht sich der Großvater auf den Weg zu einem Gottesdienst – denn just bei diesem Tag handelt es sich um einen Sonntag. Die zwei Jugendlichen folgen ihm heimlich zu der von einem Garten umgebenen Kirche. Sie lauschen den Gesängen und fühlen sich seltsam berührt von der Kraft und Intensität. In diesem Moment spürt sie die Schulsozialarbeiterin ihrer Schule auf, die sie über Lillis EO orten konnte. Der Opa greift spontan ein, um den Jungen und das Mädchen zu schützen. Er tut so, als ob die beiden öfters bei ihren sonntäglichen Treffen dabei seien. Die Schulsozialarbeiterin muss unverrichteter Dinge abziehen. Der Großvater erklärt Julius und Lilli Ursprung und Bedeutung des Sonntags. Später genießen die zwei allein den Kirchgarten und kommen auf Fragen des Lebenssinns zu sprechen.



Birnenkuchen mit Lavendel

Spielfilm, Frankreich, 2015, 97 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Eine verwitwete Französin kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes mit wenig Erfolg um ihren Birnenhof in der Provence. Abgelenkt, fährt sie mit dem Auto auch noch einen Mann an, der sich als eigen, überaus ehrlich, ordentlich und hilfreich erweist. Pierre hat das Asperger-Syndrom, eine Form des Autismus. Der hypersensible Mann und die Witwe profitieren voneinander und lernen die Eigenheiten des jeweils anderen schätzen.

Bob

Trickfilm, Deutschland, 2009, 3 Minuten, empfohlen ab 8 Jahren

Ein Hamster läuft einer hübschen Hamsterfrau durch die ganze Welt nach. Als sie endlich in greifbarer Nähe ist, stellt der Hamster fest, dass er die falsche verfolgt hat. Sie ist ein Mann: Bob

Dein Weg - Vom Suchen und Finden auf dem Jakobsweg

Spielfilm, Spanien, USA, 2010, 117 Minuten, empfohlen ab 12 Jahren

Die letzte Begegnung von Tom Avery und seinem Sohn Daniel endete, wie so oft, im Streit. Tom, der nach dem Tod seiner Frau vor allem für seinen Beruf als Augenarzt und sein Golfspiel mit Freunden lebte, steht auf dem Standpunkt, dass ein gut durchstrukturiertes Leben in materiellem Wohlstand die größtmögliche Zufriedenheit bedeutet. Sein Sohn dagegen fand, dass das Leben mehr zu bieten hat und deshalb verzichtete er auf eine Karriere und reiste stattdessen durch die Welt. Als Tom die Nachricht ereilt, dass Daniel auf dem Jakobsweg in Spanien tödlich verunglückt ist, nimmt er das nächste Flugzeug, um die Urne mit Daniels Asche nach Hause zu holen. Doch dann beschließt er, den Weg seines Sohnes mit der Urne im Gepäck zu Ende zu gehen. Ein Weg, auf dem er anderen notorischen Einzelgängern begegnet, erstaunlich neue Erkenntnisse gewinnt und immer mehr versteht, was sein Sohn damals meinte, als er ihm vorwarf, das Leben zu verschenken.

Der kleine Prinz

Trickfilm, Frankreich, 2015, 102 Minuten, empfohlen ab 8 Jahren

Ein kleines Mädchen, das von seiner Mutter übermäßig stark auf Leistung gedrillt wird, freundet sich mit einem alten Flieger an. Er erzählt ihr, wie er einmal in der Wüste notlanden musste und dort den kleinen Prinzen, einen seltsamen Jungen von einem fremden Planeten, kennen lernte. Über die Geschichten nach Antoine de Saint-Exupéry und die Abenteuer, die sie miteinander erleben, findet das Mädchen wieder Zugang zu ihrer Fantasie und ihrer Kindheit.



Haus kirchlicher Dienste
Bücherei- und Medienarbeit

Der Mann, der Bäume pflanzte

Trickfilm, Kanada, 1987, 28 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Nach der Erzählung von Jean Giono. - Ein Schäfer, der Frau und Sohn verloren hat, zieht sich in die Einsamkeit zurück. Das Land um ihn herum ist verdorrt, und die Dörfer sind von den Menschen verlassen. Seinen Gleichmut und seine Kraft findet er wieder bei dem Gedanken, Bäume zu pflanzen und damit die Menschen zurückzuholen. So pflanzt er tausende und abertausende Bäume, zuerst Eichen, dann Buchen, später Ahornbäume. Jahre und Jahrzehnte vergehen, und aus den kleinen Pflanzen werden mächtige Wälder. Das Wasser kommt zurück und mit ihm Menschen und Tiere.

Der Sommer mit Mama

Spielfilm, Brasilien, 2015, 108 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Val lebt und arbeitet seit vielen Jahren als Haushälterin bei einer wohlhabenden Familie in Sao Paulo. Ihrer Pflicht bewusst und mit voller Hingabe kümmert sie sich um alles und erträgt so einiges. Val ist für den 17-jährigen Sohn wie eine zweite Mutter. Eines Tages kommt ihre eigene Tochter Jessica, welche sie als kleines Mädchen bei einer Freundin zurücklassen musste, zu ihr und möchte die Aufnahmeprüfung an der Universität machen. Da Jessica nicht bereit ist, sich den starren Standesregeln unterzuordnen, gerät nicht nur das Weltbild ihrer Mutter, sondern auch das strenge Machtgefüge im Haus ins Wanken.

Edgar

Kurzspielfilm Deutschland, 2008, 12 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Seit seine Frau vor zwei Jahren gestorben ist, lebt Edgar alleine. Er wird nicht mehr gebraucht und niemand scheint ihn zu beachten. Als er eines Tages all seinen Mut zusammen nimmt und versucht, in einem Kaufhaus Arbeit zu finden, wird er von einer Angestellten abgewimmelt - doch plötzlich erkennt Edgar seine Chance.

El Empleo - Rollenwechsel

Trickfilm, Argentinien, 2008, 7 Minuten, empfohlen ab 12 Jahren

Ein Mann nimmt seinen gewohnten Weg zur Arbeit. Er lebt in einer Umgebung, in der es völlig normal ist, Menschen als Objekte zu benutzen.



El Olivo - Der Olivenbaum

Spielfilm, Deutschland, Spanien, 2016, 94 Minuten, empfohlen ab 12 Jahren

Ein alter spanischer Landwirt und Olivenhainbesitzer versinkt in tiefe Trauer um seinen jahrhundertealten Lieblingsbaum, den seine Familie während der Finanzkrise an ein deutsches Unternehmen verkaufte. Seitdem hat er schon seit Jahren kein einziges Wort mehr gesprochen. Die 18-jährige Enkelin Alma, die ihren Opa liebt, will den Baum zurückholen und startet mit ihrem verpeilten Onkel Alcachofa und ihrem Kollegen Rafa, einem Lastwagenfahrer, eine waghalsige Rettungsaktion: sie wollen den Baum zurückholen - doch der zierte längst als Symbol für Nachhaltigkeit das Atrium eines Düsseldorfer Energiekonzerns... Eine spannend-unterhaltsame Sozialkomödie, die einfühlsam den Bruch zwischen den Generationen schildert, aber auch die Möglichkeit eines Neuanfangs durch Überwindung von Antipathien und Vorurteilen aufzeigt.

Frühstück bei Monsieur Henri

Spielfilm, Frankreich, 2015, 96 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Monsieur Henri, ein verbitterter alter Herr, der sein Leben lang seine Träume und Wünsche für vernünftige Entscheidungen zurückgestellt hat, lebt griesgrämig und alleine in einer großen Pariser Wohnung. Sein Sohn Paul vermietet ein Zimmer der Wohnung an eine junge, lebenslustige Studentin unter, um den gesundheitlich angeschlagenen Vater ein wenig unter Aufsicht zu wissen. Dies geschieht durch den Wohnungsinhaber nur sehr widerwillig und sorgt in der Folge für allerlei Spannungen in der Familie.

Hannas Reise

Spielfilm, Deutschland, Israel, 2013, 96 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Für ihre Karriere braucht Hanna den Nachweis, dass sie sich ehrenamtlich engagiert hat. Soziale Kompetenz ist gefragt. Etwas, das in ihrem Leben bisher keine große Rolle spielte. Deshalb versucht sie sich durchzuschummeln. Doch ihre Mutter, Leiterin von »Aktion Friedensdienste für Israel«, vermittelt ihr ein Praktikum in einem Behindertendorf in Tel Aviv. Nur widerwillig macht sich Hanna auf die Reise. In Israel stößt Hanna mit ihrer überheblichen Art bei allen auf Unverständnis: ob in ihrer WG oder auch bei »ihrer« Holocaustüberlebenden Gertraud. Itay, der ihr zugeteilte Betreuer, lässt sie auflaufen. Zugleich beginnt er eine Flirtoffensive, der Hanna sich nicht entziehen kann. Hanna lernt, die Welt durch Itays Augen zu sehen. Doch die Gegensätze ihrer Herkunft stehen zwischen den beiden - bis sie erkennen, dass allein ihr Zusammensein zählt.



Ich bin dann mal weg

Spielfilm, Deutschland, 2015, 89 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Der deutsche Entertainer Hape steht beruflich zwar auf der Höhe seines Erfolges, doch der dauernde Stress laugt ihn zusehends aus. Als dann auch noch gesundheitliche Probleme dazu kommen, beschließt er, ein halbes Jahr Auszeit zu nehmen und den alten Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Spanien zu wandern. Anfangs noch skeptisch, was er von der Aktion eigentlich für sich erwartet, lernt er auf der Reise die unterschiedlichsten Menschen kennen. Aber vor allem auch sich selber kommt der Künstler immer näher. Hape Kerkelings Reisebericht, in dem er auf liebenswerte, humorvolle und menschliche Weise von seiner Wanderung erzählt, wurde nicht nur zum literarischen Überraschungserfolg, sondern sorgte auch für einen Boom auf dem historischen Pilgerweg. Die Geschichte mit dem wie immer grandiosen Devid Striesow in der Hauptrolle trifft genau den Ton der Vorlage und regt den Zuschauer damit sowohl zum Nachdenken, aber vor allem auch zum Schmunzeln an.

Kopflastig

Kurzspielfilm, Deutschland, 2005, 5 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Wenn man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht, erscheint der Blick auf das eigene Leben manchmal echt zum Kotzen. Ein kopflastiger Filmstudent wagt einen Ausflug durch seine Gedanken und sucht nach dem Sinn im Unsinn. Doch wie sieht das richtige Leben aus? Gibt es darauf eine Antwort? Ist es Reichtum? In Gestalt eines teuren Sportwagens, einer glücklichen Familie mit vorzeigbarem Eigenheim/Frau/Kind und Hund? Ist es das verheißungsvolle Leben in der Ferne, vielleicht auf einer wohltemperierten Südseeinsel? Oder sind auch das nur nette Motive beliebiger Postkarten?

Leben in einer Schachtel

Trickfilm, Italien, 1967, 7 Minuten, empfohlen ab 12 Jahren

Gezeigt wird das Leben der Menschen, das sich in grauen Schachteln vollzieht - Symbole für die Behausungen, in denen wir unser Dasein verbringen. Die Hauptfigur ist ein Männchen, das von seiner Kindheit bis zu seinem Tode zwischen zwei Schachteln hin und her rennt: zur Schule, zur Universität, zum Büro, zur Kirche, zum Krankenhaus usw. Zwischendurch träumt es von einer bunten, schönen Welt. Dies bleibt aber ein Wunschtraum. Erst seine letzte Ruhestätte liegt in einer farbigen Landschaft. Aber auch das Grab gleicht einer Schachtel.



Mädchenabend

Kurzspielfilm, Deutschland, 2011, 16 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Sie teilen sich als beste Freundinnen ein Zimmer im Seniorenheim "Schwalbenresidenz": Die noch recht lebenslustige 74-jährige Eva und die 75-jährige Christine, die den Tod ihres Mannes vor Jahren noch nicht verwunden hat. Eines Abends entführt Eva Christine auf einen Trip ins Nachtleben und die beiden "Mädchen" blühen im wahrsten Sinne des Wortes auf. Eva wird diese Nacht nicht überleben, Christine sich daraufhin wieder mehr dem Leben zuwenden: Man ist nie zu alt, um sich jung zu fühlen...

Malala - Ihr Recht auf Bildung

Dokumentarfilm, USA, 2015, 87 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Portrait der Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai, die in ihrer Heimat Pakistan von den Taliban auf die Todesliste gesetzt wurde. Malala war auf dem Weg nach Hause im Swat Tal, als sie in ihrem Schulbus von einem Schuss in den Kopf schwer verletzt wurde. Die damals 15jährige, die im Juli 2015 achtzehn Jahre alt wurde, geriet zusammen mit ihrem Vater in den Fokus der Taliban, weil sie sich für das Recht auf Bildung von Mädchen einsetzen. Das Attentat entfachte einen weltweiten Aufschrei der Empörung. Sie hat auf wundersame Weise überlebt und ist jetzt als Mitgründerin des Malala-Fund eine global agierende Aktivistin für das Recht von Mädchen auf Bildung. Im April 2017 ist die 19-jährige Malala Yousafzai zur bisher jüngsten Uno-Friedensbotschafterin berufen worden.

Mustang

Spielfilm, Deutschland, Frankreich, Türkei, 2015, 90 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Sommer in einem türkischen Dorf. Lale und ihre vier Schwestern wachsen nach dem Tod der Eltern bei ihrem Onkel auf. Als sie nach der Schule beim unschuldigen Herumtollen mit ein paar Jungs im Meer beobachtet werden, lösen sie einen Skandal aus. Ihr als schamlos wahrgenommenes Verhalten hat dramatische Folgen: Das Haus der Familie wird zum Gefängnis, Benimmunterricht ersetzt die Schule und Ehen werden arrangiert. Doch die fünf Schwestern - allesamt von großem Freiheitsdrang erfüllt - beginnen, sich gegen die ihnen auferlegten Grenzen aufzulehnen. [Quelle: Presseheft]

Paula - Mein Leben soll ein Fest sein

Spielfilm, Deutschland, Frankreich, 2016, 123 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Der Film erzählt das faszinierende Leben einer hochbegabten Künstlerin und radikal modernen Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. - In der Künstlerkolonie Worpswede ergründet Paula Becker unbeirrt von der vernichtenden Meinung ihres Lehrers ihren



Haus kirchlicher Dienste
Bücherei- und Medienarbeit

eigenen Stil. Als sie den Maler Otto Modersohn heiratet, scheint es, als hätte Paula einen verständnisvollen Seelenverwandten gefunden. Aber in der Ehe findet sie nicht

ihr Glück. Finanziell unterstützt von ihrem Mann, zieht sie nach Paris, wo sie sich als Mensch und Künstlerin verwirklicht.

Picture Me - Tagebuch eines Topmodels

Dokumentarfilm, USA, 2009, 82 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Der Film "Picture Me" gibt Einblicke in den Model-Business rund um Schönheit und Glamour, aber auch rund um die Schattenseiten des Schönheitswahns. Der Filmemacher Ole Schell begleitete die Modelanfängerin Sara Ziff, seine damalige Freundin, fünf Jahre beim Aufstieg zum internationalen Topmodel. Sara Ziff und Ole Schell gewähren einen ungeschönten Blick in die Modewelt. Nicht nur die blutjungen, auch die schon erfolgreichen Models wie Irina Lazareanu, Tanya Dzhahileva und Missy Rayder berichteten erstmals öffentlich über ihre negativen Erfahrungen. Das Ex-Model Sara Ziff hat tausende von Dollar im Business verdient und modelte für Calvin Klein, Tommy Hilfiger, Dolce & Gabbana, Ralph Lauren usw.

Rolltreppe

Trickfilm, Norwegen, 2014, 10 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Drei Männer steigen entgegen der Fahrtrichtung eine Rolltreppe hinauf. Warum tun sie das? Ist es wirklich ihr Ziel, sich nach oben zu kämpfen? Wäre es für sie wie für viele andere, die auf der Treppe unterwegs sind, nicht besser, sich zu entspannen? Sie könnten einfach mit dem Lauf der Treppe abwärts gleiten. „Nein!“, sagen zwei der Männer, während der dritte zweifelt. Inmitten vieler, die vom Sinn ihrer Anstrengung überzeugt sind, bleibt er allein.

Saint Jacques - Pilgern auf Französisch

Spielfilm, Frankreich, 2005, 103 Minuten, empfohlen ab 12 Jahren

Nachdem die drei Geschwister Clara, Claude und Pierre per Post über das Ableben ihrer Mutter informiert wurden, finden sie sich beim Notar ein. Doch über den letzten Willen ihrer verstorbenen Mutter sind die Drei wenig erfreut. Diese hat verfügt, dass ihren zerstrittenen Kindern das Erbe nur zufällt, wenn sie sich gemeinsam zum Pilgern aufmachen. Die möglichen potentiellen Erben können sich weder vorstellen, sich für zwei Monate auf Schusters Rappen zum christlichen Wallfahrtsort zu quälen, noch eine so lange Zeit überhaupt miteinander zu verbringen. Doch letztlich machen sich die griesgrämige Lehrerin Clara, der Workaholic Pierre sowie der langzeitarbeitslose Alkoholiker Claude angetrieben vom lockenden Geldregen auf den Weg. Mit in ihrer Pilgergruppe sind Mathilda, die sich nach einer Chemotherapie auf einer Sinnsuche befindet, zwei junge Mädchen, die die Wandertour geschenkt bekommen haben, sowie



Haus kirchlicher Dienste
Bücherei- und Medienarbeit

Said, der sich in eine der beiden verguckt hat, und sein naiver Cousin Ramzi, der glaubt, an einer Pilgerreise nach Mekka teilzunehmen. Für die meisten wird die Reise zur Tortur. Alle haben sie viel zu viel Gepäck und die Gruppe hat anfangs große Mühe, sich

zusammen zu finden. Vor allem unter den drei Geschwistern kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen. Aber kalte Duschen und Blasen an den Füßen fördern das Wir-Gefühl. Der Weg nach Santiago de Compostela ist lang und die Reise dahin voller überraschender Einsichten und Veränderungen.

Steinfliegen

Trickfilm, Deutschland 2009 15 5 Auf einer Insel wohnt der Steinfliegenjunge Ferdi mit seinen Eltern. Steinfliegen können nicht fliegen, sie sind zu schwer, und ihre kleinen Flügel tragen sie nicht. Doch Ferdis größter Wunsch ist es, fliegen zu können. So macht er sich auf die Reise, um das Fliegen zu lernen. Unterwegs trifft er die verschiedensten Steine, die er nach der Kunst des Fliegens befragt, aber so richtig helfen kann ihm keiner. Als er schon alle Hoffnung aufgegeben hat und sein Schicksal akzeptiert, begegnet er einem kleinen Mädchen - und sein Traum erfüllt sich...

Trott

Trickfilm, Deutschland, 1992, 7 Minuten, empfohlen ab 12 Jahren

Grau und eintönig wirkt das Leben eines Mannes zwischen Bett, Bad und Arbeitsplatz. Eines Tages begegnet ihm ein fröhlicher Mensch und versucht, etwas Farbe in seinen Alltag zu bringen. Dies gelingt sogar kurzzeitig. Doch nach einem kräftigen Besäufnis mit all seinen Begleiterscheinungen, Träumen und Fantasien, gibt es ein klägliches Erwachen. Der kommende Tag beginnt wie alle vorherigen. Dem Mann wird klar, dass er aus eigener Kraft aus seinem Trott ausbrechen muss.

Vaya con dios - Und führe uns in Versuchung

Spielfilm, Deutschland, 2001, 103 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

In einem abgelegenen brandenburgischen Kloster leben die drei Cantorianer-Mönche Benno, Tassilo und Arbo ganz für ihren Glauben und die Musik. Die Ordensregel besagt nämlich, dass der Heilige Geist Klang ist und die Mönche im Gesang bei Gott sind. Aus Geldmangel hat Abt Stephan jedoch das Kloster und die Musikbibliothek verpfändet. Als die Gläubiger endlich Geld sehen wollen, erleidet Stephan einen Herzinfarkt. Auf dem Sterbelager trägt er dem Trio auf, das kostbare Buch mit der Ordensregel nach Italien zum letzten verbliebenen Cantorianer-Kloster zu bringen. Die drei Mönche brechen, mit einer Karte aus dem letzten Jahrhundert ausgestattet, auf nach Montecerboli. Wenig später wird Arbo, der jüngste der Drei, beinahe vom Cabrio der attraktiven Fotografin Chiara überfahren. Im letzten Moment kann sie ausweichen. Chiara nimmt das seltsame Trio mit. Als das Auto unterwegs liegen bleibt, müssen alle im Wald übernachten. Zum Abendgebet singen die Mönche so schön, dass die



Haus kirchlicher Dienste
Bücherei- und Medienarbeit

lebenslustige Chiara fasziniert zuhört. Am nächsten Morgen, als sie den jungen Arbo fotografiert, springt der Funke über. Während Arbo der Versuchung der Fleischeslust ausgesetzt ist, bleibt Bruder Tassilo bei seiner Mutter hängen, der das Quartett auf dem Weg nach Stuttgart einen Kurzbesuch abstattet. Chiara kehrt in ihre Redaktion zurück,

kann Arbo aber nicht vergessen. Auf einer Zwischenstation in Karlsruhe lässt sich der intellektuelle Benno von seinem einstigen Rivalen, dem Jesuiten Claudius, überreden, in seinem reichen Karlsruher Kloster wertvolle Handschriften zu editieren. Arbo, der von Bennos Verrat enttäuscht ist, entwendet das Ordensbuch, um es allein nach Italien zu bringen. Am Bahnhof lässt sich Arbo von einer Clique junger Leute jedoch zu einem wilden Disco-Besuch mit reichlich Alkohol verleiten. Nach einem Black Out kümmert sich die herbeigeeilte Chiara liebevoll um ihn und beschert ihm sein 'erstes Mal'. Mit ihrer Hilfe können Arbo und Tassilo, der sich auf seine Berufung besonnen hat, Benno während einer Messe durch ihren herrlichen gemeinsamen Gesang auf den rechten Weg zurückbringen. Chiara muss erkennen, dass Arbo allein Gott gehört, und flüchtet. Endlich wieder vereint fahren die drei Mönche in den Süden. Auf dem Montecerboli angekommen, spürt Arbo jedoch, dass er Chiara nicht vergessen kann. Er verlässt den Orden.

Was zählt im Leben? - Drei Kurzfilme zum Thema Lebenssinn

Kurzspielfilm, Trickfilm, Deutschland, 2008, 26 Minuten, empfohlen ab 12 Jahren

Medienpaket mit drei Kurzfilmen. 1. One Minute Fly, Kurzfilm von Michael Reichert, Deutschland 2008, 4 Minuten: Der animierte Kurzfilm erzählt vom Leben einer Ein-Minuten-Fliege, die versucht, das Beste aus ihrem kurzen Leben zu machen. Der Zuschauer wird vor die Aufgabe gestellt: Denkt mal darüber nach, was ihr mit eurem Leben alles anstellen wollt. - 2. Was kostet das Leben, Kurzfilm von Anne Berrini, Deutschland 2008, 17 Minuten: Wie wäre es, wenn wir wiedergeboren werden würden - gegen Gebühr? Ben stirbt in der Notaufnahme der Unfallklinik. Als er wenig später wieder aufwacht, sieht er sich einem Mann in grauem Anzug gegenüber. Schnell muss er zwei Dinge begreifen: Nichts ist umsonst, nicht mal das Leben. Und nichts ist für ewig, nicht mal der Tod. - 3. Hard Boiled Chicken, Kurzfilm von Arjan Wilschut, Niederlande 2006, 5 Minuten: Ein Detektiv-Hahn und seine Frau versuchen verzweifelt, den Fall ihres vermissten Eises zu klären.

Weil ich länger lebe als du Kinder kämpfen für ihre Welt

Dokumentarfilm, Deutschland, 2012, 45 Minuten, empfohlen ab 10 Jahren

Der Film erzählt die Geschichte von drei Kindern, die für den Traum kämpfen, unsere Welt zu verbessern. Sie wollen sich nicht mehr auf die Erwachsenen verlassen, wenn es um ihre Zukunft geht: Die 15-jährige Fardosa in den Slums von Nairobi, die sich gegen die Zwangsverheiratung junger Mädchen einsetzt. Der 13-jährige Roman im Irak, der gegen elterliche Gewalt in seinem Umfeld kämpft. Und allen voran der heute 14-jährige



Haus kirchlicher Dienste
Bücherei- und Medienarbeit

Felix, der Bäume gegen den Klimawandel pflanzt, um die Welt reist, mit Entscheidern und Politikern debattiert und es immer wieder schafft, neue Kindern davon zu überzeugen, dass es sich lohnt für die eigenen Ziele zu kämpfen.

Wie im Himmel

Spielfilm, Schweden, 2005, 133 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Daniel Dareus ist ein weltbekannter Dirigent. Mit jedem Konzert wird sein Ruhm ein bisschen größer. Nicht jedoch sein Glück. Schon als Kind träumte er davon, durch die Musik die Herzen der Menschen zu erreichen, doch scheint er sich nur immer weiter von ihnen zu entfernen. Nach einem Zusammenbruch auf offener Bühne tritt Daniel den Rückweg an. Er lässt die große Welt hinter sich und kehrt in sein schwedisches Heimatdorf zurück. Es liegt weit von jeder Stadt entfernt in malerischer Landschaft. Ein gemischter Kirchenchor aus Laien ist die einzige Form der Musik, die ihm dort begegnet. Doch als er mit diesem Chor zu proben beginnt, wird er mit seiner Begeisterungsfähigkeit und seiner Hingabe an die Musik bald zu einem Fixpunkt der kleinen Dorf-Gemeinschaft, die sich in glühende Verehrer und wütende Feinde teilt. Daniels Anwesenheit wird zu einem Katalysator für alte Sehnsüchte und lange schwelende Konflikte. Als er zarte Liebesbande mit der hübschen blonden Lena anknüpft, treten sofort Neider und Eifersüchtige auf den Plan. Die Wellen schlagen hoch, doch bald ist die positive Wirkung seiner Arbeit nicht mehr zu übersehen, und Daniel begreift, dass er nicht nur die Herzen der anderen, sondern auch sein eigenes Herz für das Glück geöffnet hat. Auf dem Weg zu einem Auslandsauftritt des Chors erleidet Daniel jedoch einen weiteren Herzinfarkt, kann sich nur noch in die Toilette des Gebäudes, in dem der Wettbewerb stattfindet, schleppen und bricht dort zusammen. Der Chor tritt schließlich ohne ihn an. Daniel hört den Gesang des Chors über einen Lautsprecher.

Zeit für Stille

Dokumentation, USA, Patrick Sheen, 2016, Lauflänge 81 Minuten, empfohlen ab 14 Jahren

Der Film erforscht auf meditative Weise unsere Beziehung zu Stille und Geräuschen sowie den Einfluss von Lärm auf unser Leben.

Nach einer Hommage an John Cages bahnbrechende Komposition "4'33" nimmt uns dieser Film mit auf eine faszinierende filmische Reise um die Welt: Von einer traditionellen Teezeremonie in Kyoto auf die Straßen der lautesten Stadt der Welt, Mumbai, während der wilden Festzeit. Der Film regt dazu an, Stille zu erfahren und die Wunder unserer Welt wahrzunehmen.



Haus kirchlicher Dienste
Bücherei- und Medienarbeit